



Nun sind Sie gefragt!

„Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2011“

In den Jahren 1998 bis 2006 wurde der „Große Thüringer Ingenieurpreis“ von der Ingenieurkammer Thüringen in Zusammenarbeit mit Thüringer Universitäten, Hochschulen und nicht zuletzt Ingenieurverbänden und -vereinen ausgelobt. Seit 2009 lobt das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr den „Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen“ im 2-Jahresrhythmus aus. Auch in diesem Jahr vergeben das TMBLV und die Ingenieurkammer Thüringen, gemeinsam mit den o.g. Thüringer Institutionen erneut diesen Preis.

Das Anliegen des Wettbewerbs ist, die enormen Leistungen Thüringer Ingenieure zu würdigen und ihre Vorbildrolle in der Öffentlichkeit herauszustellen. Die Auslobung richtet sich an **alle** Kammermitglieder, wobei die Fachrichtung keine Rolle spielt, egal ob Tragwerksplaner, Ingenieur für Elektrotechnik oder HLS-Ingenieur, Entwurfsverfassung oder Bauleitung.

Die Ingenieuraufgaben sind in ihrer Komplexität und Vielfältigkeit durch anspruchsvolle Aufgabenstellungen gekennzeichnet, deren Lösung sich nicht vordergründig in publikumswirksamen und „großen“ Bauwerken manifestieren muss. Da der berufliche Alltag der meisten Ingenieure durch ingenieurtechnische, aber keinesfalls anspruchslose „Routinearbeit“ bestimmt wird, möchten wir alle Mitglieder aufrufen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen, denn neben repräsentativen und gestalterischen Elementen sind insbesondere die Kreativität, Innovation und Nachhaltigkeit von

ingenieurtechnischen Lösungen zu würdigen.

Eine unabdingbare Voraussetzung dabei ist, alle wesentlichen Aspekte und besonderen Merkmale eines Projektes zu erkennen. Stellen Sie die Dynamik und Kreativität ihres Ingenieurbüros in den Vordergrund. Eine umfangreiche Teilnahme am Wettbewerb ermöglicht ein breites Spektrum an Projekten aus den unterschiedlichsten ingenieurtechnischen Bereichen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen sowie der Thüringer Ingenieurverbände oder -vereine. Ganz besonders möchten wir Schüler der 12. Klassen Thüringer Gymnasien sowie Studenten ingenieurtechnischer Fachrichtungen, die an Thüringer Hoch- oder Fachhochschulen immatrikuliert sind, zur Einreichung von Projekten aufrufen.



Der Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2011 ist insgesamt mit einem Preisgeld von 15.000 Euro dotiert. Besonders gewertet werden eingereichte Unterlagen von Bewerbern im Alter bis 30 Jahre, für die in freier Entscheidung der Jury ein Nachwuchspreis ausgereicht werden kann.

Die Bekanntgabe der Preisträger und die feierliche Preisverleihung erfolgen durch den Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Herrn Christian Carius, und den Präsidenten der Ingenieurkammer Thüringen, Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning, im Rahmen eines öffentlichen Festaktes im November 2011. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **14. Juni 2011, 12.00 Uhr** beim Landesamt für Bau und Verkehr einzureichen. Weitere Informationen einschließlich des Bewerbungsbogens finden Sie unter www.ikth.de.

Ihre Ingenieurkammer Thüringen



48. BKV in Berlin formuliert eine Vielzahl von Reformvorschlägen

Die Statistik der Bundesingenieurkammer (BIngK) zum 31. Dezember 2010 belegt, dass exakt 42.550 Ingenieure aller Länderkammern in der Bundesingenieurkammer vertreten sind. Allerdings zeigen die Vergleichszahlen, dass sich der negative Trend im Mitgliederstamm fortgesetzt hat, wenn auch weniger dramatisch. Ohne definitiv auf die dafür vorliegenden Gründe einzugehen, ist auch die wirtschaftliche Situation vieler unserer Kollegen ausschlaggebend dafür gewesen, nicht Mitglied in einer beitragspflichtigen Berufsvertretung zu sein bzw. sein zu können.

Seit einigen Jahren versucht die BIngK, **effizientere Modelle der Kammerarbeit**, zunächst im unverbindlichen Feldversuch, d.h. ohne Änderung der Statuten, zu praktizieren und bei positiver Evaluierung zu etablieren. Dabei legen alle Länderkammern großen Wert darauf, die länderbezogenen Probleme und Anregungen, die zwangsläufig regionale Spezifika reflektieren, direkt in die Bundesvertretung der Ingenieure einbringen zu können. Insbesondere das Instrumentarium des erweiterten Vorstandes soll nach der Beschlussfassung in der BKV, als ein beratendes Gremium in Form des Länderbeirates durch die sechzehn Kammerpräsidenten, diesem Anliegen gerecht werden.

Damit für die Bewältigung der Aufgaben, die innerhalb der Geschäftstätigkeit der Länderkammern ähnlich sind, „nicht immer das Rad wieder neu zu erfinden ist“, wird beabsichtigt, unter Federführung der Geschäftsstelle der Bundesingenieurkammer eine **Aufgabenteilung unter den Geschäftsstellen** der einzelnen Länderkammern zu organisieren (z.B. Erstellung von Konzeptvorschlägen für die europäische Vergabepolitik). Dies spart nicht nur Kosten, sondern würde auch die Effektivität unserer Arbeit erhöhen. Da bei Geld bekanntlich die Freundschaft aufhört, wurde ein Modell für eine gerechtere und **transparentere Beitragsordnung** – angestrebt wird eine Beitragsbemessung für die Mitgliedschaft der Länderkammern in der Bundesingenieurkammer, die auf etwa 8 % der mitgliederbezogenen Einnahmen der Kammern abstellt – vorgestellt, über das in nächster Zukunft beschieden werden muss. Weitere aktuelle Themen sind die Aufgabenteilung des Haushaltsausschusses sowie die **Novellierung der 2009 novellierten HOAI** (ein Kuriosum in sich)

und die damit verbundene Zielstellung, bis zum Sommer 2013, also noch in dieser Legislaturperiode, die HOAI derart anzupassen, dass eine Rückführung der Leistungen der Teile VI sowie X bis XIII (bezogen auf die HOAI 1996) in den verbindlichen Teil erfolgt. Dazu

soll ein ergänzendes Gutachten zur Praxisauswirkung in Auftrag gegeben werden, welches die Reaktionen des Marktes auf die honorarrechtlichen unverbindlichen Regelungen der Leistungsbilder recherchiert. Die Leistungsbilder der bisherigen HOAI sind bis Ende März 2011 durch entsprechende Fachgruppen überarbeitet worden, sodass auch inhaltlich eine Modernisierung der HOAI vorgenommen wurde.

Entschieden widersprochen wurde einem **„Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz“** aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, welches die „im Ausland erworbene Berufsqualifikation am deutschen Arbeitsmarkt“ besser verwertet, exakt bedeutet das aufwertet, um eine Beschäftigung qualifikationsnah zu fördern. Diese Gesetzesinitiative wird damit begründet, dass der Fachkräftemangel in Deutschland gemindert und eine bessere Integration erreicht werden muss. Ein solches Gesetz, so auch die Auffassung der Architekten und anderer reglementierter Berufe, ist nicht Ziel führend sondern eher kontraproduktiv, weil die angestrebte Kompensierung des Fachkräftemangels auf eine Absenkung der nachzuweisenden Qualifikationen hinausläuft. Bezogen auf den hohen deutschen Standard ist zu befürchten, dass eine Benachteiligung von Inländern eintritt.

Es wird insbesondere der Auffassung vehement widersprochen, dass eine formale akademische Ausbildung durch Berufserfahrung ersetzt werden kann. Die bereits tot geglaubte Diskussion zum **Bachelor Professional** scheint, wie einer Konferenz am 21. März zur „Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung“ unter maßgeblicher Wortfüh-



*Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning
Präsident*

erschaft des NRW-Arbeitsministers Schneider in Kooperation mit der IHK NRW und dem Dachverband der IHK's NRW zu entnehmen ist, wieder aufzuflammen. Man bezieht sich dabei auf einen gemeinsamen Beschluss der Wirtschaftsministerkonferenz aus dem Jahr 2009, der die Möglichkeit vorsieht, zu überprüfen, inwieweit ein Bachelor Professional für die handwerkliche Berufsqualifikation eingeführt werden könnte. Es ist nicht zu tolerieren, dass versucht wird, ein erfolgreiches und bewährtes, mit unterschiedlichen Berufszielen, seit mehr als 100 Jahren praktiziertes Ausbildungssystem „abzuqualifizieren“. Die Folgen für die Wirtschaft, insbesondere durch einen nicht mehr kontrollierbaren Wildwuchs, sind unabsehbar und zudem gefährlich. Sowohl die Bundesingenieurkammer als auch die Vertreter der Länderkammern sprechen sich strikt gegen solche Absichten aus. Das beruht nicht auf formalen Gründen, sondern vielmehr auf der Tatsache, dass eine Verantwortung für die qualitativ hochwertigen Leistungen der Ingenieure, nachdrücklich besteht.

Die von der Bundesingenieurkammer im Benehmen mit den Länderkammern begonnene **Normeninitiative** wird organisatorisch und inhaltlich weiter ausgestaltet. Die Gründung des Vereins „Initiative Praxisgerechte Regelwerke im Bauwesen e.V.“ (kurz: Praxis Regeln Bau) soll dazu beitragen, dass den negativen Auswüchsen des Normungsbestrebens, verbunden mit einer zunehmenden Praxisferne, Einhalt geboten wird. Das berufspolitische Ziel, eine unkomplizierte sachgerechte Anwendung von Regelwerken zu ermöglichen, als Nachweisbereiche bei denen diese Forderung nicht mehr erfüllt scheint, seien die Lastannahmen, Bauphysikalische Nachweise und Wärmeschutz nachweise genannt, darf nicht aufgegeben werden.

Auch die Entschlackung und **Entbürokratisierung des Vergaberechts**, insbesondere im Unterschwellenbereich und die bereits auch auf Länderebene diskutierte Überfrachtung mit vergabefremden Parametern, die zu einer Verteuerung der Verfahren, insbesondere zu einem Anstieg des Haftungsrisikos für unsere Ingenieure führen, ohne dass eine nachhaltige Verbesserung der Qualität des Endproduktes eintritt, sind Gegenstände der Kammerarbeit, die mit Nachdruck bearbeitet werden müssen.



Arbeitskreis Weiterbildung neu gegründet

Zur Neugründung des Arbeitskreises Weiterbildung der Ingenieurkammer Thüringen trafen sich am 04.04.2011 neun Ingenieurinnen und Ingenieure auf Schloss Ettersburg bei Weimar.

Nach Ausscheiden von Dr. Kummer aus dem Vorstand übernahm, nach Festlegung durch den Vorstand, Herr Dr. Hunger den Vorsitz des Arbeitskreises. Als Gäste nahmen Herr Dr. Krause, der Leiter der Bauhausakademie Schloss Ettersburg und Frau Ehmer, die verantwortliche Mitarbeiterin für die Fortbildung der Architekten, Ingenieure und Sachverständigen der Bauhausakademie teil.

Die anwesenden Mitglieder sind überwiegend in den Bereichen der Objektplanung, der Tragwerksplanung und des Vermessungswesens tätig. Aus den Bereichen der Haustechnik und weiterer noch nicht vertretenen Fachgebiete werden noch Mitstreiter gesucht. Dabei soll die Größe des Arbeitskreises 15 Personen möglichst nicht überschreiten.

Der Arbeitskreis sieht sich in erster Linie als Berater des Vorstandes bezüglich der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Thüringer Kammergesetz sowie der Fort- und Weiterbildungsordnung der Kammer.

Als konkrete Arbeitsfelder sind während der Beratung die Problematik des nachhaltigen Bauens und die erforderlichen Fortbildungsmaßnahmen für Bewerber zum Beratenden Ingenieur besprochen worden, welche im ThürAIKG §1(5)3 gefordert werden.

Eine Schulung unserer Mitglieder auf dem Gebiet des „nachhaltigen Bauens“ bzw. die Möglichkeit für interessierte Mitglieder zu

schaffen, eine entsprechende Zusatzqualifikation zu erwerben, wurde vom Arbeitskreis befürwortet. In Anlehnung an das Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“, welches die Architektenkammer ihren Mitgliedern anbietet, wird eine ähnliche Weiterbildung angestrebt. Alle bauvorlageberechtigten Ingenieure könnten sich aus diesen Modulen (siehe Fortbildungsprogramm der Bauhausakademie) sechs aussuchen, um dieses Zertifikat/diese Zusatzqualifikation bestätigt zu bekommen. Für Fachingenieure ist eine Konkretisierung auf die jeweiligen Fachgebiete vorgesehen (ebenfalls sechs Module). Z.B. könnten die Tragwerksplaner drei bis vier EC-Module anerkannt bekommen plus zwei bis drei aus den Architektenmodulen. Dabei sollen in erster Linie ein Überblick, Grundlagen und fachspezifische Kenntnisse vermittelt werden. Für umfangreichere Weiterbildungen wie z.B. zum „Fachplaner Nachhaltiges Bauen“ oder die Ausbildung zum Auditor wird auf Angebote anderer Kammern bzw. von Zertifizierungsstellen (z.B. DGNB) verwiesen. Ähnlich geartete einzelne Weiterbil-



Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger II. Vizepräsident und Vorsitzender des AK Weiterbildung

dungsveranstaltungen anderer Anbieter bzw. bereits belegte Module sollen ebenfalls anerkannt werden. Die genaue Verfahrensweise muss noch festgelegt werden.

Für den Vorstand und den Arbeitskreis wäre es sehr wichtig zu erfahren, ob die Zusatzqualifikation „nachhaltiges Bauen“ bei unseren Mitgliedern auf Interesse stößt bzw. ob ein entsprechender Bedarf für diese Weiterbildung besteht. Bitte teilen Sie Ihre Meinung dazu der Geschäftsstelle mit.

Ein zweiter Problemkreis während der Zusammenkunft beschäftigte sich mit den Ingenieuren, welche den Status Beratender Ingenieur erhalten möchten. Diese müssen nach Kammergesetz Fortbildungsmaßnahmen nachweisen. Nach Ansicht des Arbeitskreises können das keine oder nur in geringem Umfang fachspezifische Weiterbildungen sein, sondern vielmehr Veranstaltungen wie z.B. zum Baurecht und Haftungsfragen, zur HOAI, zur Bauordnung, zum Kammergesetz, zur Büroföhrung, zur Büroorganisation, zu Projektentwicklungen und vieles mehr. Dazu wird der Arbeitskreis in den nächsten Wochen Vorschläge erarbeiten und dem Vorstand vorlegen.

Entsprechend unseres Auftrages wird der Arbeitskreis nach Notwendigkeit tagen, mindestens aber ein- bis zweimal pro Jahr.

Weiterbildung

Anmeldung und Informationen:
Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg
gGmbH, Frau Ehmer
Am Schloss 1
99439 Ettersburg
Telefon: 0 36 43 / 7 42 84 15,
Telefax: 0 36 43 / 7 42 84 19,
ehmer@bauhausakademie.de

Entgelte:

Mitglieder der IKT / Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, LVS Thüringen / Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder von HWK, Anwaltskammern / Gäste

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmeldeschluss
24.05.2011	Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall: Ursachen, Nachweise, Schadensverhinderung u. Beseitigung	9 – 16:30	240511 K	100/110/ 125/150	06.05.11
27.05.2011	Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (EC 3)	9 – 16:30	270511 K	100/110/ 125/150	11.05.11
28.05.2011	Einführung in die Architekturpsychologie	9 – 16:30	280511 P	100/110/ 125/150	12.05.11
31.05.2011	Einführung in die Sachverständigentätigkeit Das Sachverständigengutachten	9 – 18:00	310511 SV	155/165/ 185/220	13.05.11
06.06.2011 Neuer Termin!	Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis	9 – 16:30	060611 P-NB	100/110/ 125/150	25.05.11
07.06.2011	Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden	9 – 16:30	070611 R	100/110/ 125/150	20.05.11
09.06.2011	Fachtagung: Bauliche Gefahrenabwehr und Barrierefreiheit – Lösungen zur Barrierefreiheit im Kontext mit baulichem Brandschutz, Rettungs- und Evakuierungskonzepten	9:30 – 16:30	FTB-4	100/110/ 125/150	19.05.11
20.06.2011	Abdichtungen	9 – 16:30	200611 K	100/110/ 125/150	01.06.11
21.06.2011	Barrierefreies Bauen – Ein Qualitätsmerkmal	9 – 16:30	210611 P-NB	100/110/ 125/150	06.06.11
24.06.2011	Bemessung von Holztragwerken nach DIN 1052 / DIN EN 1995 (EC 5)	9 – 16:30	240611 K	100/110/ 125/150	06.06.11



Wettbewerb

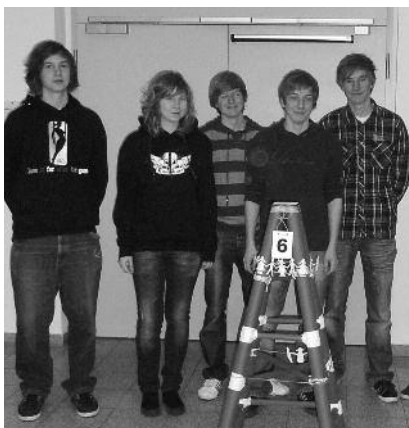
1. Schülerwettbewerb „Türme für Erfurt 2011“

Anfang 2011 riefen die Ingenieurkammer Thüringen und die Mitarbeiter der Fakultät Bauingenieurwesen der FH Erfurt zum ersten Wettbewerb „Türme für Erfurt 2011“ für Gymnasien, abiturführende Gesamtschulen und Berufskollegs Thüringens auf. Die Aufgabe bestand darin, einen stabilen und kreativ gestalteten Turm aus Papier zu bauen, der im Verhältnis zu seinem Eigengewicht die größtmögliche Last trägt sowie eine Projektdokumentation abzugeben. Sechs Thüringer Schülerteams folgten dem Aufruf und trafen sich am 24.01.2011 zur Einführungsveranstaltung in der FH Erfurt. An diesem Informationstag bekamen die Teilnehmer die Grundlagen der Statik vermittelt, einen kleinen Einblick in die Komplexität des Bauingenieurwesens und erhielten wichtige Details zu dem Wettbewerb.

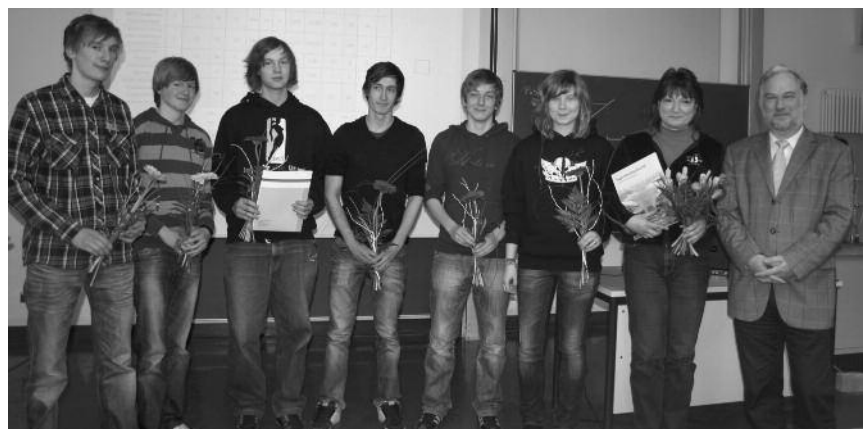
Am 18. März 2011 erfolgte die Auswertung der Ergebnisse des ersten Schülerwettbewerbs „Türme für Erfurt 2011“ an der FH Erfurt. Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt, Fakultät Bauingenieurwesen der FH Erfurt, eröffnete den Wettkampftag mit einer Begrüßungsrede, der Vorstellung der Jury und der Erläuterung des Ablaufs.

Sechs Schülerteams stellten ihre Papierbauwerke zur Bewertung der kompetenten Jury vor, die Dr. Hans-Reinhard Hunger, 2. Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen, die Professoren der FH Erfurt, Prof. Rainer Matthes und Prof. Jürgen Fischer, die wissenschaftliche Mitarbeiterin der FH, Dipl.-Ing. Tatjana Büttner sowie der Student der FH, Marius Gleis, bildeten.

Die Experten bewerteten die Kreativität des Entwurfs, überprüften die Verwendung der erlaubten Materialien und kontrollierten die eingereichte Dokumentation. Die gegenseitige Einschätzung der Teams hinsichtlich der Kreativität und Qualität machte 10 % der gesamten Bewertung aus. Eines der wichtigsten Bewertungskriterien stellte allerdings die Tragfähigkeit des Turmes dar, die 70 % des Bewertungsergebnisses bildete. Um herauszufinden, welcher Turm den höchsten Druck



*Das Siegerteam mit dem Turmmodell;
Quelle: FH Erfurt*



Das Siegerteam und Herr Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger nach der Preisverleihung.

aushält, wurden die Modelle einem Belastungstest ausgesetzt. Für diesen hatte die Werkstatt für wissenschaftlichen Gerätebau der FH eine Messvorrichtung und eine Konstruktion für die Technik gebaut. Dieser Wettkampfabschnitt war für die beteiligten Schülerteams und die Jury besonders spannend.

Unter Berücksichtigung aller Entscheidungskriterien ermittelte die Jury den Gewinner – das Schülerteam vom Käthe-Kollwitz-Gymnasium aus Lengenfeld unterm Stein. Ihr Turm hielt einem Druck von 237,57 kg stand.

Die Tragfähigkeit aller belasteten Türme lag zwischen 172,77 und 395,08 kg. Trotz der höheren Tragfähigkeit des Turmes aus Großgottorn belegte das Schülerteam vom Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium, aufgrund eines höheren Eigengewichtes des konstruierten Turmes, „nur“ den 2. Platz.

Die ersten drei Preise – gestiftet von der Ingenieurkammer Thüringen - waren mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 500 Euro dotiert. Die Viert- bis Sechsplatzierten bekamen Anerkennungsurkunden, FH T-Shirts und Bücher „Ingenieurbaukunst – made in Germany“. Auch die betreuenden Lehrer be-

kamen Bücher sowie Blumen und Urkunden für das hohe Engagement als Projektleiter des jeweiligen Schülerteams. Der Sonderpreis für den kreativsten Turm in Höhe von 50 Euro stiftete das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger.

Die Premiere des Wettbewerbs erwies sich als überaus erfolgreich und voller vielversprechender Zukunftsperspektiven. Die Ingenieurkammer Thüringen beabsichtigt, weiter Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Nachwuchspolitik zu legen und die dafür erarbeiteten Umsetzungsstrategien langfristig zu verfolgen. Beide Organisatoren befürworten das Fortbestehen des Wettbewerbs, der künftig im Jahrestakt stattfinden soll. Das Augenmerk wird dabei auf die rechtzeitige Planung und umfassende Werbemaßnahmen gelegt, damit die kommende Veranstaltung einen noch größeren Zuspruch im Freistaat Thüringen erfährt.

Das Projekt wurde durch die Medien begleitet und erzielte eine positive Presseresonanz. Auf den Lokalseiten der TLZ und TA vom 19.03.2011 wurde das Thema publiziert.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*



Neue Chancen für Ingenieure durch Thüringer Energieeffizienzoffensive (ThEO)

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie startete Mitte Februar die Thüringer Energieeffizienzoffensive.

Das Programm umfasst ein Beratungsangebot zur Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen bei der Energieeinsparung und -kostensenkung:

1. Der Schwerpunkt der Offensive liegt in der neuen **Beratungsrichtlinie zur Förderung von Energieeffizienz in KMU**. Gefördert werden messtechnisch gestützte, qualifizierte und unabhängige Unternehmensberatungen zur Energieeffizienz in KMU, die neben der klassischen Energieberatung auch Energieparpotenziale in den technologischen Prozessen aufzeigen. Das Programm unterstützt auch eine technische Beratung zur Vorbereitung und Abschluss von **Energiespar-Contractingverträgen**. Diese schließen die Planung, Finanzierung, Errichtung und den Betrieb der Anlagen ein, die zur Erreichung der Energieeinsparung erforderlich sind.

2. Eine **hohe Beratungsqualität** als einer der wichtigen Garanten ist für nachhaltigen Erfolg erforderlich. Gemeinsam mit den Kammern und dem TÜV Thüringen e.V. definierte das TMWAT die Qualitätsprofile der Energieberater, deren hohe Anforderungen sowohl für die Unternehmen als auch für die qualifizierten Ingenieure von Vorteil sind. Ferner wurden auf Initiative des TMWAT bestehende **Qualifizierungsangebote für Energieberater und Unternehmensmitarbeiter** entwickelt und erweitert. Die Berater/Beratungsunternehmen müssen neben einem technischen Hochschulabschluss eine zertifizierte Ausbildung als Energieberater mit mindestens 240 Stunden Umfang nachweisen sowie eine Zusatzqualifikation auf den für eine Beratung relevanten Feldern (z.B. Lüftungs- und Klimatechnik, Beleuchtung; Mess-, Regel- und Steuerungstechnik; elektrische Antriebe; Druckluft, Vakuum, Pumpen; Prozesskälte und -wärme; Maschinenpark etc.) absolvieren.

3. Ein weiterer Bestandteil der Offensive ist die **Studie zu Einsparpotentialen und**

Benchmarking für Energieeffizienz in KMU, mit der das Umweltbundesamt beauftragt wurde. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen den KMU einen branchenbezogenen Vergleich der Energieeffizienz ermöglichen und anhand von Best-Practices Handlungsmöglichkeiten zur Erarbeitung und Durchführung eines individuellen Energieeffizienzprogramms aufzeigen.

4. Die Organisation von **Fachinformationsveranstaltungen** durch das TMWAT und die ThEGA runden das gesamte Paket in einem systematischen Ansatz ab.

Dazu fanden bereits im März dieses Jahres in allen drei Thüringer IHK Informationsveranstaltungen statt. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, die Thüringer Unternehmen über das neue Förderprogramm Energieeffizienzmaßnahmen in KMU zu informieren. Außerdem war das Anliegen der Impulsveranstaltung, die Notwendigkeit von Energieeffizienzmaßnahmen, die sich daraus ergebenden Vorteile zu vermitteln sowie die Unternehmen durch erfolgreich realisierte Projekte und vorbildliche Beispiele zum energieeffizienten Handeln zu motivieren.

Zu Beginn erläuterte Herr Dr. habil. Martin Gude, Leiter der Abteilung Energiepolitik, Technologie- und Forschungsförderung des TMWAT, über die Energiepolitik in Deutschland, die aktuelle Situation in Thüringen und mögliche Handlungsfelder, wie Energie eingespart und Energieressourcen effizienter genutzt werden können. Nach der Analyse der Auswirkung von 33 zusätzlichen Energieeffizienzmaßnahmen könnten in Deutschland bis zum Jahr 2020 zusätzlich 260.000 neue Jobs geschaffen, 77 Mio. Tonnen CO₂ vermieden und 19. Mrd. € Energiekosten eingespart werden. Allerdings stellen neben Finanzierungsschwierigkeiten auch der Mangel an Informationsdaten auf der Energieebene und fehlende personelle Kapazitäten die häufigsten hemmenden Faktoren zur Verbesserung

der Energieeffizienz in KMU dar. In seinem Vortrag unterstrich auch Dipl.-Ing. Jens Mewes, Geschäftsführer des Landesfachverbandes Energieberatung Thüringen e.V., dass diese Hemmnisse beseitigt werden sollen. Außerdem weisen die KMU einen geringen Wissensstand im Energieeffizienzmanagement auf, der durch Professionalisierung des Wissensmanagements erweitert werden soll. Zu diesem Thema wurde Roman Deckwart, TÜV Geschäftsbereichsleiter für Seminare und Personal eingeladen. Er referierte über bestehende Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote des TÜVs für Energieberater und Unternehmensmitarbeiter, deren Inhalte ständig an die neuen Entwicklungen und Gesetzgebungen angepasst werden.

Eine qualitativ hohe Stufe der Beratung (messtechnisch gestützte Prozess- und Gesamtanalyse), als eine der wichtigsten Anforderungen an die Energieberatung im Rahmen der Beratungsrichtlinie, setzt die Beteiligung der Thüringer Ingenieure voraus. Die **Ingenieurkammer Thüringen** beteiligte sich an der Veranstaltungsreihe mit einem Informationsstand rund um das Thema Beratende Ingenieure im Bereich Energieeffizienz.

Die freigegebenen Vorträge zu der Fachveranstaltung stehen Ihnen im internen Bereich unter www.ikth.de zur Verfügung.

Die Informationen zur neuen Beratungsrichtlinie, zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in KMU, die Durchführungsbestimmungen sowie die Antragsunterlagen können auf den Seiten des TMWAT www.thueringen.de/tmwat, der ThEGA www.thega.de und der Thüringer Aufbaubank www.aufbank.de heruntergeladen werden.

Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit



Das Besondere Projekt

Katastererneuerung Erfurt – Ortsteil Alach

Das Ingenieurbüro Lencer hatte im zwanzigsten Jahr seines Bestehens eine interessante Aufgabe zu bearbeiten, nämlich die komplette Neuaufstellung des amtlichen Liegenschaftskatasters des nördlichen Teils von Alach, einem Ortsteil der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt.

Das Liegenschaftskataster in Thüringen entstand mehrheitlich etwa in der Zeit von 1830 bis 1880. Es war ein Steuerkataster und sollte die durch Kriege und schlechte wirtschaftliche Bedingungen leeren Kassen der damaligen Kleinstaaten füllen. So entstanden auf dem Gebiet des heutigen Freistaates zehn verschiedene Katastersysteme mit der zeichnerischen und beschreibenden Dokumentation des Eigentums an Grund und Boden.

Während in den ehemals preußischen Gebieten vorrangig die Feldlagen vermessen wurden, existierte für die Ortslagen aufgrund der damaligen Steuerprämissen nur ein sehr schlechtes und ungenaues Aufmaß. Weite Teile der Flurkarten stimmten dadurch nicht mit den tatsächlichen Eigentumsverhältnissen überein, wichen also grob von den örtlichen Nutzungsverhältnissen ab und hatten dazu noch den Nachteil, dass der Gebäudebestand überwiegend fehlte. Auch war ein Großteil der Grenzpunkte nicht abgemarkt, d.h. örtlich nicht gekennzeichnet. Bei der Katastererneuerung Alach kam noch hinzu, dass für die meisten Teile der Ortslage weder ein zahlenmäßiger Nachweis in Form von bemaßten Zeichnungen (sog. Fortführungsrisse) vorlag und auch die Flurkarte als graphischer Nachweis der Eigentumsverhältnisse grob fehlerbehaftet war. Der Fachmann spricht in einem solchen Fall von einem „versagenden Katasternachweis“!



Ausschnitt aus der Urkarte 1863

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kann das Liegenschaftskataster dann berichtigt werden, wenn sich die jeweiligen benachbarten Grundstückseigentümer auf einen

Grenzverlauf (i.d.R. den örtlichen) einigen und nach sachverständigen Ermessen anzunehmen ist, dass dieser auch der rechtmäßigen Grenze entspricht. Dieser Grenzverlauf wird dann aufgemessen, in einem Grenzfeststellungsvertrag protokolliert und nach Durchlaufen aller Regularien in das Liegenschaftskataster übernommen. Kommt keine Einigung zustande wird dieser Grenzverlauf in den öffentlichen Büchern als „strittige Grenze“ geführt. Im Ergebnis entsteht so erstmals ein – im wörtlichen Sinn – maßgeblicher Katasternachweis, der auch allen Belangen eines modernen Koordinatenkatasters gerecht wird.

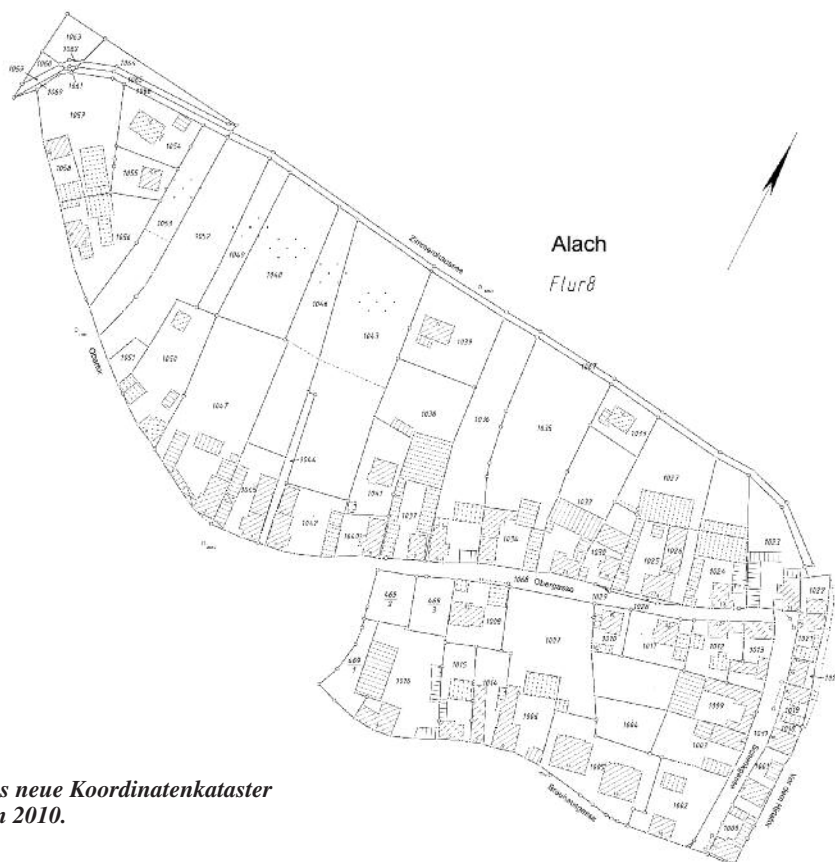


Dipl.-Ing.
Gunter Lencer
I. Vizepräsident

Diese Verfahren der Katastererneuerung werden staatlicherseits angeordnet und im Wege der freihändigen Vergabe nach Maßgabe einer hierfür gültigen Verwaltungskostenordnung abgerechnet.

In Alach war die Bereitschaft der rund 60 Höfe zur aktiven Mitarbeit erstaunlich groß, da in einer sogenannten Aufklärungsversammlung zu Beginn des Verfahrens allen Beteiligten die Vorteile dieser Katasterneuaufstellung bis hin zur kostenfreien Gebäudeeinmessung erläutert wurden.

Trotz zeitaufwendiger Recherchen zur Beteiligung von Erbgemeinschaften, Klärung von Erbfolgen und Beteiligung von nicht ortsansässigen Betroffenen, konnte diese Katastererneuerung in einem knappen Jahr bearbeitet werden. Es bleibt das Resümee: kein Widerspruch, keine strittige Grenze und zu 100% unterschriebene Grenzfeststellungsverträge. Nicht nur die Grundstücke haben an Wert dazugewonnen, auch der Ingenieurberuf bleibt in Alach in guter Erinnerung.



Das neue Koordinatenkataster von 2010.



FH Erfurt trifft Praxis – 2. Praktikumsbörse am 31.03.2011

Am 31. März 2011 luden die Fakultät für Bauingenieurwesen und Konservierung/Restaurierung, der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V. und das Ingenieur Netzwerk IngNetz zur 2. Informations- und Praktikumsbörse in die FH Erfurt ein.

Der Einladung folgten – wie bereits im letzten Jahr – mehr als 55 Studierende, Unternehmer und weitere Interessierte. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Günther Linsel. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Prodekan der Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung / Restaurierung der FH Erfurt, Prof. Dr. Helmut Haenes, wurden zu Beginn der Veranstaltung konzentriert und anschaulich konkrete Ingenieurprojekte, Tätigkeitsfelder und Unternehmen aus der Baubranche den anwesenden Studierenden vorgestellt. Den Anfang machte Dipl.-Ing. Daniel Keller von der Züblin AG, selbst Absolvent der FH Erfurt. Er ging in seiner Präsentation auf die Unternehmensstruktur ein und stellte die verschiedenen Kompetenzen und Aufgabenfelder der Züblin AG vor. Zudem erläuterte er bildhaft verschiedene Referenzprojekte, die das Unternehmen in den letzten Jahren umgesetzt hat. Danach folgte Dipl.-Ing. Klaus Kunter, Inhaber der Ingenieurgesellschaft für Wasserwirtschaft mbH mit Sitz in Arnstadt. Er informierte in seinem Vortrag darüber, wie durch Netzoptimierung hohe Einsparungen beim Kanalbau erzielt werden können. Am Beispiel der Erneuerung der Ortsentwässerung Haynrode/Nordthüringen erklärte er konkret, wie mittels der hydrodynamischen Berechnungsmethode Kostenersparnisse umgesetzt werden konnten und warb damit gezielt für dieses spezielle Fachgebiet.

Rechtsanwältin Bettina Haase, 1. Geschäftsführerin der Landesgruppe Thüringen Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., informierte im Anschluss über den bestehenden Nachwuchsmangel im Ingenieurbereich. Es ergeben sich dadurch universelle Praktikumsmöglichkeiten in den Unternehmen sowie Chancen und Perspektiven für das spätere Berufsleben. Daran anknüpfend erläuterte Prof. Dr. Helmut Haenes den Aufbau des Bachelorstudiengangs Bauingenieurwesen an der FH Erfurt und ging dabei speziell auf das als Praxissemester ausgelegte 7. Semester so-

wie auf die Bedeutung der Bachelorarbeit ein. Den Abschluss in der aussagefähigen kurzen Vortragsreihe bildete Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger vom Ingenieurbüro für Tragwerksplanung in Weimar und 2. Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen. Er griff das Thema seines Vortrages vom letzten Jahr auf – den Neubau der Turmhaube der Kirche zu Kleinneuhäusen – und erläuterte die weiteren Entwicklungsschritte bis hin zur Fertigstellung und Montage der Turmhaube in diesem Jahr. Im Anschluss an diese besonderen Firmen – und Leistungsvorstellung gestaltete er den Übergang zu den Praktikumsangeboten, verbunden mit einer ansprechenden Information zu IngNetz aus der Sicht der Ingenieurkammer Thüringen. Zudem schilderte er kurz die positiven Erfahrungen mit der 1. Praktikumsbörse.

Im zweiten Teil der Veranstaltung, der sich nahtlos anschloss, wurde dann auf die weiteren von Bauindustriunternehmen und Ingenieurbüros bereitgestellten Praktikumsangebote eingegangen. Dabei nutzten die anwesenden Unternehmer und Unternehmensvertreter die Möglichkeit Ihre Unternehmen bzw. Ingenieurbüros kurz vorzustellen und ihr Praktikumsangebot zu konkretisieren. Die Möglichkeit wurde von insgesamt acht Unternehmen wahrgenommen. Für die Studierenden zeigte sich dabei ein breites Spektrum von Praktikumsmöglichkeiten in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern des Ingenieurberufs. Die Angebote reichten von der Zusammenarbeit mit der Bauleitung bei der Vorbereitung, Durchführung sowie Kalkulation einer Baustelle, über die Mitarbeit im Rahmen gutachterlicher Beurteilungen von Bauablaufstörungen bis hin zur Arbeit im kommunalen Tiefbau. Zudem gab es Angebote aus dem Bereich konstruktiver Ingenieurbau sowie weitere, in einer übersichtlichen Liste zusammengestellte, anwendungsorientierte Aufgaben. Insgesamt wurden den Studierenden 20 Praktikumsangebote zur Verfügung

gestellt. Als weitere Qualifizierung der Veranstaltung kann gewertet werden, dass seitens der Unternehmen schon Angebote für Übergangs- und mögliche Festanstellungen formuliert wurden. Nach einem kurzen abschließenden Resümee unter Einbindung der Aktivitäten im Thüringer Netzwerk Demografie durch Roswitha Weitz (Geschäftsführerin der IWT – Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH) – verbunden mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten – wurden im Foyer der Fakultät noch vertiefende Gespräche zwischen Unternehmern und Studierenden zu Praktika, Einsatzmöglichkeiten sowie Entwicklungsmöglichkeiten geführt. Alles in allem war die Veranstaltung auch in diesem Jahr gut besucht und ausgezeichnet organisiert. Den Studierenden bot sich ein vielfältiges Angebot an Praktika und interessanten Vorträgen. Abzuwarten ist im Folgenden, inwieweit die Praktikumsangebote von den Studierenden im Einzelnen angenommen werden. Zu hoffen bleibt, dass die regelmäßige Veranstaltungsdurchführung positiv dazu beiträgt.

Deutlich wurde auch in dieser Veranstaltung, wie wichtig „Kommunikation auf Augenhöhe“ ist und dass innerhalb solcher Börsen ein aktiver Austausch zwischen den Studierenden und Praktikern notwendig ist. Bewährt hat sich insgesamt die Konzentration auf kurze, aussagefähige und motivierend dargebotene Informationen, so dass die Veranstaltung in weniger als 2 Stunden erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Im Nachgang gab es erste Stimmen der durchweg positiven Wertung, verbunden mit dem Vorschlag im nächsten Jahr eine dritte Informations- und Praktikumsbörse durchzuführen.

Mandy Seidel
IWT - Institut der
Wirtschaft Thüringens GmbH



Mitglieder berichten

Thüringer Technologien in Brasilien

Im DIB 12/2010 wurde das angelaufene Brasilienprojekt – Solarenergie macht Kälte - bereits angekündigt. Inzwischen wurde die erste Kälteanlage im brasilianischen Ökohotel Pousada do Parque installiert. Seit Anfang 2011 herrschen in den Hotelzimmern angenehme Lufttemperaturen.

„Wir haben die Kälteanlage erfolgreich in Betrieb genommen“, teilte stolz der Weimarer Ingenieur Herr Ralf Menz nach seiner Rückkehr aus Brasilien der IKT mit. Mit dem Hotelbesitzer, Herrn Oswaldo Murad, rief er das Projekt ins Leben. Auch andere Thüringer Firmen, wie SiCeram GmbH und JSJ Jodeit GmbH sowie die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) waren an der Entwicklung der Anlage beteiligt und trugen zur Projektrealisation bei.

Vorerst wurde die Kälteanlage auf dem Gelände der Firma JSJ Jodeit GmbH vormontiert und erprobt. Nach dem erfolgreichen Testbetrieb wurde das Kältesystem im November 2010 in die brasilianische Provinz Mato Grosso verschifft. Von der Installation bis zur Inbetriebnahme, war die Projektleiterin, Frau Sandra Silva, von der Menz Gebäudetechnik vor Ort und unterstützte die Umsetzung des geplanten Ingenieurvorhabens.

In der Anlage des Thüringer Konsortiums REHAU AG + Co wird das Wasser in Solar Kollektoren (36 m²) erwärmt und mittels einer Adsorptionsanlage der Firma Invensor

(10 kW Kälteleistung) in kaltes Wasser umgewandelt. Die Nutzung des kalten Wassers zur Kühlung der Hotelzimmer ist dem Prinzip einer Fußbodenheizung ähnlich.

Dieses Pilotprojekt wird überwacht und dokumentiert, um die Erfahrungen für den Einsatz dieser Technologie in Brasilien gewinnen sowie deren Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchführen zu können. Parallel zur technischen Umsetzung erarbeitet der Landesverband Thüringen der DGS e.V. eine Informationskampagne zur solaren Kühlung für Brasilien und unterstützt die lokale Universität in Cuiaba, Mato Grosso, beim Aufbau eines Studienganges „Erneuerbare Energien“.

In Brasilien sowie anderen sonnenreichen Ländern ist die Nutzung von Solarwärme nicht nur möglich, sondern auch erforderlich. Der Einsatz von Sonnenenergie stellt bei hohem Klimatisierungsbedarf eine ideale Kombination aus Klimaschutz und Wertschöpfung dar, die es zu nutzen gilt, um Energien einzusparen und Umwelt zu schonen.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*

Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

Eintragungen und Löschungen im März 2011

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung. In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 22. März 2011 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Kollg. Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Hobe, 07629 Hermsdorf

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Marco Weise, 07389 Knau

Koll. Dipl.-Ing. Michael Lieser, 99085 Erfurt

Liste der Beratenden Mitglieder

Koll. Dipl.-Ing. Uwe Dumjahn, 99762 Neustadt

Liste der Mitglieder

Kollg. Dipl.-Ing. Kerstin Kobold, 37308 Heilbad Heiligenstadt

Koll. Dipl.-Ing. Ulf Becker, 04603 Nobitz

Koll. Dipl.-Ing. Jörg Völlger, 99310 Dornheim

Koll. Dipl.-Ing. Hubert Dressel, 99084 Erfurt

In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 22. März 2011 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Koll. Dipl.-Ing. Matthias Riemann, London

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Falkenhahn, 36419 Buttlar

Koll. Dipl.-Ing. Manfred Griebel, 04207 Leipzig

Koll. Dipl.-Ing. (TU) Dietrich Werner, 99834 Gerstungen

Koll. Dipl.-Ing. Hubert Dressel, 99084 Erfurt

Liste der Beratenden Ingenieure

Koll. Dipl.-Ing. (TU) Dietrich Werner, 99834 Gerstungen

Koll. Dipl.-Ing. Hubert Dressel, 99084 Erfurt

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Michael Danz, 07318 Saalfeld

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Uwe Benz, 07381 Pößneck

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Jens Holm, 99438 Legefeld

Geburtstage

Versehentlich haben wir im Aprilheft bereits die Geburtstage von Mai veröffentlicht. Aus diesem Grund werden im Maiheft die Geburtstage von April eingestellt. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute! (April 2011)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. Andreas Hortsch

Dipl.-Ing. (FH) Alf Petermann

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Angela Kleb

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Erbe

Dipl.-Ing. Manfred Petri

Dipl.-Ing. Heinz Schneider

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Gerhard Franz

Dipl.-Ing. Günter Knopfe

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Baumgarten

72. Geburtstag

Dr.-Ing. Helmut Broyer

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Heinz

74. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Peter Bochus

Dipl.-Ing. Dieter Plog

Dipl.-Ing. Horst Gajowski

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Günter Busch

84. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Carl

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de • Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.